

Globus Inform

KOLUMNE DER REDAKTEURIN

In der Luft spürt man schon den Winter

Die Zeit durchblättert unerbittlich die Seiten unseres Lebens. Da macht auch schon der Dezember schnell seine Rechte geltend. Hört Ihr, wie leise der Herbst von uns geht? Er verabschiedet sich von uns mit dem Geräusch des Regens auf das Fensterbrett, mit einem einsamen Blatt am Baum und gibt zu guter Letzt seinem Wesen ein trauriges Lächeln. Vorausschauend erwartet uns Winterkälte, bestimmt noch stärker als die Gemütlichkeit und Wärme im Haus und in der Seele, wie wir sie uns wünschen.

Vor Euch, liebe Freunde, liegt für dieses Jahr die letzte Ausgabe unserer Zeitung. Wir möchten schließlich, dass sie immer interessant ist und eine Menge Optimismus auch in dieser nicht einfachen Zeit verschenkt. Unsere Autoren haben sich bemüht, mit Euch ihre Gefühle, Gedanken und Hoffnungen zu teilen, die vielleicht vielen zu harmonisch sind. Ich lade alle ein, Abschied von den prägnanten Herbstfarben zu nehmen, etwas von den gewohnten täglichen Sorgen abzuwerfen, sich an den ersten Frosttagen zu erfreuen und einfach die Zeit angenehm zu verbringen, indem man unsere Zeitung liest. Wir machen sie mit viel Liebe und denken, dass man irgendwie auf diese Ausgabe mit Ungeduld wartet und sie mit Interesse liest.

Ich wünsche Euch Gesundheit, gute Stimmung, viel Freude beim Umgang mit den Verwandten und lieben Menschen. Doch das Wertvollste im Leben ist die menschliche Wärme zu jeder beliebigen Jahreszeit, in jedem Alter... Nie ist es unpassend... Nie wird es zu viel. Werdet herzlicher und einander fürsorglicher. Erinnert Euch an das Leben mit positiven Emotionen. Sie erhöhen das Glücksgefühl im Blut. **Iryna Konstantynova**

Neujahrswunsch

Die Zeit vergeht von Jahr zu Jahr.
Es ist nicht mehr so wie einst es mal war.
Viele tragen ihre Konflikte aus
und sind feindlich gesinnt von Haus zu Haus.
Bei „Globus“ lobe ich die Verträglichkeit
und die gute friedliche Zusammenarbeit.
So soll es auch bleiben im neuen Jahr,
ohne zu fürchten eine schlimme Gefahr.
Deshalb bringen Optimismus und Zuversicht
auch Glück und Erfolg in strahlendem Licht.



Klaus Görner

Karaoke im Freien

*«Und selbstverständlich ist es besser, im Chor mitzusingen»
(aus einem Kinderlied)*

Die Tradition im Chor zu singen, ist Teil unserer Mentalität. Die gemeinsame Ausführung der Werke vereint die Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Glaubensbekenntnisse und Lebensansichten. Davon sind wir nochmals überzeugt, wenn wir unsere uralte Idee – einen Karaokeabend im Freien zu organisieren, realisieren.



Am 15. Oktober trafen sich im Pavillon auf der Schlossteichinsel Musikliebhaber, um zu hören und selbst zu singen.

An diesem Abend erklangen Werke in unterschiedlichen Sprachen, in Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Italienisch, Spanisch. Ein zahlreiches Kinderauditorium nahm auch aktiv an dieser Handlung teil. Eine romantische wohlwollende Atmosphäre des Herbstabends verlieh diesem Ereignis einen besonderen Charme. Und die Meisterschaft unseres DJ Dmitri, der schon im Laufe vieler Jahre mit dieser Art Kreativität begeistert, spielte eine besondere Rolle. In seinem Archiv befinden sich mehr als 50.000 Lieder in allen Sprachen, sodass alle Versammelten mitsangen. Im Großen und Ganzen war es Klasse.

Igor Shemyakov

Bücherschätze der Stadtbibliothek Chemnitz

Die Chemnitzer Stadtbibliothek hat viele Bücherschätze und bewahrt sie vor dem Verfall.

Die Nutzer haben Zugang zu 330.000 aktuellen Medien und 167.000 Bänden historischen Schrifttums. Die Bibliothek veranstaltet regelmäßig Lesungen, Diskussionen und organisiert Ausstellungen. Seit 2004 befindet sich die Stadtbibliothek im Kulturkaufhaus Tietz.

1869 wurde sie als Studienbücherei durch eine Stiftung von 444 Büchern eines Zschopauer Unternehmers gegründet. Als Volksbücherei fand sie 1912 große Anerkennung.

Im 2. Weltkrieg wurde diese Bildungsstätte völlig zerstört, nur die ausgelagerten historischen Bücher überstanden das Bombeninferno. 1950 fand die Neueröffnung im Haus am Schillerplatz statt, und seit 1976 ist sie eine internationale Bibliothek mit fremdsprachiger Literatur.

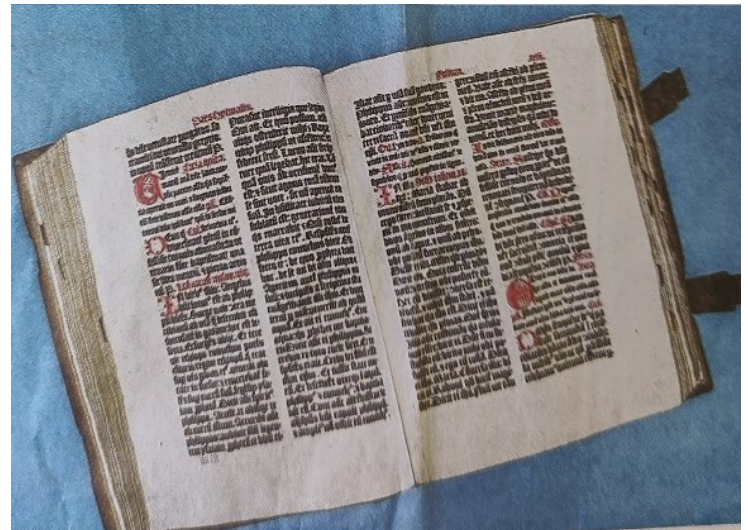
Etwa 3500 jahrhundertealte Kulturgüter gehören zum Bestand der Einrichtung. An einigen davon mussten jetzt Restauratoren Hand anlegen.



Agricola sind die wertvollsten Bücher der Bibliothek. Agricola war lange Zeit Bürgermeister in Chemnitz und hat viel für die Stadt geleistet.

Hans Sachs lebte von 1494 bis 1576 in Nürnberg und war Schuhmacher und Poet. Sein umfangreiches Werk bestand aus Meistergesang, Spruchdichtung, Theaterspiel und Prosadichtung. Es war schon zu seinen Lebzeiten von witzigen Einfällen und Komik geprägt und wurde viel gelesen.

Von 1399 bis 1835 existierte in Chemnitz eine der bedeutendsten sächsischen Lateinschulen namens Lyceum. Die Bildungseinrichtung diente nicht nur zur Vorbereitung auf ein universitäres Studium, sondern ebenso als Bühne zahlreicher Theateraufführungen. So gelangten auch Werke von Hans Sachs in den Bibliotheksbestand. Die Werke sind demnach mehr als 500 Jahre alt, sodass eine Restaurierung dringend erforderlich ist.



Ein 1554 im schweizerischen Basel erschienenes Werk «Heydenweldt» des Pfarrers Johannes Herold und fünf Bände von Hans Sachs aus den Jahren 1612 und 1616 sowie Werke des berühmten Universalgelehrten und Verfassers zahlreicher Schriften über Bergbau und Hüttenwesen Georgius

Durch Papierbearbeitung, Stabilisierung der Heftung, Einbandrestaurierung und Ergänzung konnte der Bestand und damit wertvolles Kulturgut erhalten werden. Kontinuierlich werden weitere Restaurierungen durchgeführt, da die Werke durch Nutzung, Kriegseinwirkung, Brände, Wasser und Umzüge sowie durch ungünstige Lagerungsverhältnisse über die Jahrhunderte hinweg erhebliche Schäden erlitten haben.

Sabine Schumann ist in der Stadtbibliothek verantwortlich für den Erhalt historischer Bestände. Sie restauriert und konserviert die alten Bücher, Zeitungen und Dokumente nicht selbst, organisiert aber diesen Prozess. So soll auch die Überlieferung für kommende Generationen erhalten bleiben.

Auch der Puschklub hat ständig eng mit der Stadtbibliothek zusammengearbeitet und viele kulturelle Veranstaltungen wie Dichterlesungen organisiert.

Klaus Görner

Wir «eroberten» die Festung Königstein

Unsere Gruppe „Ferien zusammen“ machte sich weiterhin mit den Schönheiten Sachsens vertraut. Dieses Mal öffnete uns die unbezwingbare Festung Königstein ihre Tore. Königstein befindet sich nicht weit von Dresden entfernt, am linken hohen Elbufer rund um eine bezaubernde Landschaft. Diese alte militärische Festung spielt im Laufe von mehreren Jahrhunderten die Rolle eines majestätischen städtischen Wächters der gesamten Sächsischen Schweiz. Ihre aus dem Felsen aufragenden Wände von 40 Metern Höhe wurden in der ganzen Geschichte nicht einmal von Feinden eingenommen. Der Festungseingang ist ein kompliziertes Brücken- und Tunnelsystem. Und dahinter befindet sich eine einstmalige kleine Stadt mit einer Vielzahl von Bauten, kleinen Straßen und Plätzen. Um dieses ganze Innengelände zu umlaufen, muss man mindestens 2 Stunden einplanen.



Die Festung Königstein ist eine echte Ansammlung von Sehenswürdigkeiten. Wie auch alle Festungen hat sie eine eigene Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung über die Burg Königstein geht auf den Anfang des 13. Jahrhunderts zurück. Da wurden auf das Plateau des gewaltigen Felsens, das auf 240 Meter über der Elbe ansteigt, Befestigungen errichtet, die dem böhmischen Königreich gehörten. Im 15. Jahrhundert ist die Burg in den Besitz der sächsischen Wettinerdynastie gekommen. In den Jahren von 1516 bis 1524 war hier das Cölestiner Kloster untergebracht. Im Laufe von mehr als vier Jahrhunderten nannte man Königstein nicht umsonst „sächsische Bastille“. Die Festung wurde ab 1591 furchterregend durch ein Gefängnis Sachsens. Infolge ihrer unbezwingbaren Mauern wurden zu verschiedenen Zeiten Inhaftierte gefangen gehalten, unter ihnen waren viele berühmte Persönlichkeiten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war hier unter strenger Aufsicht der Wissenschaftler Böttger. Er konnte das Porzellan erfinden. Seit jener

Zeit erfuhr die Welt vom Meißner Porzellan.

Zur Zeit des Dresdner Aufstandes 1849 wurde die Festung ein sicherer Fluchtort der Königsfamilie. Im 1. Weltkrieg wurden unter strenger Aufsicht gefangen genommene Generäle und Offiziere festgehalten. Das Lager der Gefangenen war hier auch während des 2. Weltkrieges. Hier wurden auch die Bilder der Dresdner Galerie verborgen gehalten.

Jetzt ist Königstein ein Freiluftmuseum. Um in die Festung zu gelangen, gibt es zwei Wege zu Fuß oder mit dem Fahrstuhl, der sich innerhalb des Felsens befindet. Die Festung stellt einen Komplex dar, der mehr als 30 Gebäude und eine Vielzahl von Exponaten enthält. Hier sind angeordnet: der zweittiefste Brunnen Europas, der 152 m erreicht. Aus ihm nahm man das Wasser für den Bedarf der Festung bis 1912. Außerdem sind hier die älteste Garnisonskirche Sachsens, das alte Arsenal mit dem Waffenmuseum, das Kommandantenhaus mit vollständig nachgebauter Umgebung des Jahres 1900 mit einem Garten und einem Pferdestall, die Georgsburg mit einer Gefängniszelle des 18. Jahrhunderts, die Kasematten sowie die Aufbewahrungsstätte für Kostbarkeiten und die Magdalenenburg. Mit dieser Burg ist eine interessante Geschichte verbunden. Hier wurde das größte Weinfass aufbewahrt, das auf Wunsch August des Starken 1725 gefertigt wurde. Es konnte bis 238.000 Liter Wein fassen.

Die Festung Königstein ist ein grandioses einzigartiges historisches Denkmal!



Diese ganze Schönheit ist uns gelungen, mit eigenen Augen zu bewundern. Von der Höhe der Festungsmauern aus eröffnet sich vor uns ein prächtiger Blick auf die Sächsische Schweiz und die Elbe, die mit ihrem Fließen zart den Felsen umarmt, wo sich die Festung befindet.

Aus dem größten Fass eine Weinprobe zu erhalten, gelang uns schließlich nicht, aber ein überaus großes Vergnügen von all dem Wunderbaren wurde an diesem Tag in Königstein uns geboten.

Mannschaft «Ferien zusammen»

Schlösser mit den Augen eines Kindes

In den Herbstferien gelang es mir mit der Tochter, die zwei Schlösser Weesenstein und Rochlitz zu besuchen. Und es war interessant zu beobachten, was bei Kindern beim Besuch solcher Sehenswürdigkeiten haften bleibt. Beide Schlösser sind in ihrer Art einzigartig, schön, mit reicher Geschichte. (in unserer Zeitung haben wir auch vielfach über Rochlitz und Weesenstein berichtet) Sie befinden sich an einem Flussufer in prächtiger Natur. Wir waren sehr fröhlich den Weg zum Schloss gegangen, haben in den gefallen gelben Blättern geraschelt und auf den Fluss geschaut.

Wie man bei einem Theaterbesuch mit der Garderobenabgabe beginnt, so beginnt jedes beliebige Schloss, jeder Palast, jedes Museum u.a. mit dem Anschauen eines kleinen Souvenirladens, wo Andenken und

Eintrittskarten verkauft werden. In Weesenstein war alles sehr klar durchdacht. Es gab eine große Auswahl für Kinder:

hervorragende Bücher, Abzeichen, Spielsachen. Es gibt bemerkenswerte Trophäen, die auch Erwachsene faszinieren, zum Beispiel die

fröhliche Plüschmaus Arabella, der man überall im Schloss begegnet und die den Kindern interessante Geschichten erzählt.



In den Ferien werden den Kindern Papierkönigskronen überreicht, damit es ihnen Freude macht, so durch das Schloss zu laufen, nicht einfach so, sondern mit einer Krone... Und wenn die Erwachsenen in die Geschichte des Schlosses eintauchen, können die Kinder probieren, den schweren Ritterturnierspeer anzuheben, mit der Armbrust zu schießen, selbst Pulver zu mischen und aus einer alten Kanone zu schießen. Lange hielt sich mein Kind in diesem Zimmer auf, wo große zusammensetzbare Bauwürfel waren, und man konnte einige Bilder mit der Darstellung des Schlosses Weesenstein sammeln. Schließlich gab es ein großes Glas mit einer zu Schaum geschlagenen Kappe mit Schokoladenpulver zu trinken, wenn die Genießer auf die Terrasse kamen und in den berühmten Park mit dem Wasserfall, Springbrunnen und Fluss schauten! Die Begeisterung des Kindes hielt während der ganzen Reise an.



Und dann Rochlitz mit seiner Souvenirauswahl für Kinder enttäuschte, und die Begeisterung war anfangs nicht groß. Doch das Schloss rehabilitierte sich mit seinen verwirrenden und geheimnisvollen Übergängen sowie mit der Möglichkeit, echte Ritterrüstungen und Kostüme im Mittelalterstil: vom Bediensteten bis zu den Königen anzuprobieren. Jetzt macht man mit allen Mitteln Reklame, dass in Rochlitz an den Wänden echte Bilder von den Kindern aus dem Mittelalter bewahrt wurden, die vermutlich von sächsischen Prinzen stammen. Es gibt sogar die Möglichkeit, wie die Prinzen etwas zu zeichnen, mit einem Metallgegenstand einer Art Nagel in ein Stück Wand zu ritzen, das speziell auf einem Tisch gelegt wurde. Soweit man das beurteilen kann, dass die freie Stelle auf dieses Stück fast nicht geblieben ist, sind Kinder auf solch eine Idee gekommen.

Bemerkenswert ist, dass ein gemeinsamer Besuch der Sehenswürdigkeiten sowohl Kindern als auch Erwachsenen Freude bereitet. Meine Tochter und ich schmieden schon Pläne für die nächsten Ferien.

Galina Schaatschneider

Wie kann man Heizkosten senken

Wir haben für Euch die hauptsächlichsten Ratschläge zusammengefasst, wie man Heizkosten durch richtige Heizung des Raumes und Senkung von unnützlich verbrauchter Energie minimieren kann. Gegenwärtig ist diese Information besonders aktuell.

Wie soll man den Raum richtig heizen

Die Raumtemperatur ist am besten in Abhängigkeit seiner Nutzung festzulegen:

In Räumen, wo Ihr Euch größtenteils im Verlaufe des Tages aufhaltet, wie im Wohn- und Kinderzimmer kann die Temperatur 20-22° C betragen.

Im Schlafzimmer, wo üblicherweise ein großer Teil der Zeit unter einer Decke verbracht wird, reicht es aus, eine maximale Temperatur von 18° C aufrecht zu erhalten.

In der Küche geben der Backofen und der Kühlschrank Wärme ab, weshalb man oft überhaupt nicht heizen braucht.

Senken Sie die Raumtemperatur in der Nacht. Am besten kann man das 1 Stunde vor dem Schlafengehen tun, da die Batterien immer Zeit benötigen, um abzukühlen.

Eine Temperaturverringerung im Raum selbst um 1° senkt die Heizkosten im Schnitt um 6 %.

Die von Euch gewünschte Raumtemperatur kann man festlegen, wenn man sich nach den Markierungen am Thermostaten richtet.

Markierung 1: entspricht 12° C

Markierung 2: 16° C

Markierung 3: 20° C

Markierung 4: 24° C

Markierung 5: 28° C

Überzeugen Sie sich, dass die Thermostatköpfe an den verschiedenen Batterien in einem Zimmer auf ein und denselben Wert fixiert sind.

Die Temperatur des Thermostaten muss man allmählich erhöhen oder senken. So findet Ihr eine für Euch komfortable Temperatur, indem weniger Energie verbraucht wird. Wenn es Euch kalt ist, muss man nicht sofort den Thermostat auf Markierung 5 stellen.

Ratschläge, wie man unnütze Energieverluste bei der Heizung senken kann

Wie man beim Heizen nicht sparen muss

1. Elektorheizer als alternative Heizmethode verwenden.

Ein Heizer als Ersatz für eine Zentralheizung zu nutzen, ist unvernünftig, da dieses Gerät viel Elektroenergie verbraucht. Das bedeutet, dass Ihr in diesem Falle einen gewaltigen Verbrauch an Strom tragt.

Die Nutzung von Elektroheizern hat nur Sinn für eine Temperaturerhöhung im Raum für kurze Zeit, zum Beispiel bei Heizungsabschaltung.

2. Verwendung von Kerzen für die Raumheizung

Wenn in einem Raum ständig Kerzen brennen, wird der Sauerstoffgehalt in der Luft gesenkt. Es wird häufiges Durchlüften benötigt, das zu einer Unterschreitung jedes beliebigen Heizeffektes führt.

3. Die Heizung völlig abzuschalten für die Zeit einer längeren Abwesenheit in der kalten Zeit.

Wenn Sie die Heizung ganz ausschalten, sparen Sie nur in einer kurzfristigen Perspektive. Wenn die Räume unterkühlt sind, benötigen Sie zu viel Zeit, um sie wieder zu erwärmen. Außerdem ist das Risiko vorhanden, dass Schimmelflecke auftreten. Eine Infektion kann sich schon nach einigen Tagen bemerkbar machen. Besonders bei Temperaturen der Außenluft unter null kann die volle Abschaltung der Heizung zum Einfrieren der Wasserleitungs- und Heizungsrohre führen. Deshalb ist es für die Zeit einer längeren Abwesenheit besser, die Raumtemperatur auf 12-15° C zu senken.

Wie ist eine uneffektive Verwendung von Energie bei der Heizung zu vermeiden

1. Der Radiator soll nicht durch Möbel verstellt werden und nicht durch Vorhänge geschlossen werden. In einem derartigen Fall staut sich die Wärme an den Möbeln bzw. Vorhängen. Deshalb muss man zwischen Radiator und Möbel einen Platz von mindestens 30 cm lassen. Die Vorhänge sollen ziemlich kurz sein, damit sie über dem Radiator abschließen oder seitlich angebunden werden.

2. Schließen Sie die Jalousien. ziehen Sie die Stores, wenn es warm wird, zu. Dies hilft, den Wärmeverlust durchs Fenster zu verhindern.

3. Haltet die Türen im Raum mit einer niedrigeren Temperatur geschlossen. Zur Verhinderung, dass kalte Luft unter der Tür hindurchgeht, verwendet man eine Isolierung.

4. Fenster und Türen müssen gut isoliert sein. Eine Rolle Dichtband kostet nicht sehr viel, kann aber helfen, Wärmeverluste durch Tür und Fenster zu verringern.

5. Den Radiator muss man entstauben. Die Staubschicht am Radiator verfügt über einen Isolationseffekt und kann so die Wärmemenge, die in den Raum kommt, mindern.

6. Im Innern des Radiators soll keine Luft sein. Dies senkt die Heizungseffektivität. Den Radiator muss man wenigstens einmal im Jahr durchblasen.

Wie ist ein Raum richtig zu lüften

Den Raum muss man regelmäßig lüften, um eine gefühlte Verbesserung zu erreichen und Schimmelbildung zu vermeiden

Lüften Sie mehrmals am Tag 5-10 Minuten lang, öffnen Sie vollständig das Fenster, anstatt dessen, es ständig gekippt zu lassen. Das schnellste Verfahren des Luftaustausches ist, für kurze Zeit Zugluft zu schaffen. Im Vergleich zu gekippten Fenstern ermöglicht zielgerichtetes Lüften bis 12,5% Energiekosteneinsparung!

Bei geöffneten Fenstern kühlen die Wände mehr ab, und für erneutes Erwärmen wird viel Energie benötigt.

Schalten Sie die Heizung ab beim Durchlüften! Überführen Sie den Thermostatanzeiger in die Stellung * oder Null. Durchlüften Sie den Raum und stellen Sie danach erneut alles auf den gewünschten Temperaturbereich ein.

(Verwendete Materialien aus dem Internet <https://www.swrfernsehen.de/marktcheck/artikel-heizkosten-geld-sparen-100.html>)

**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ein:**

Dienstags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



**Unter Quarantänebeschränkungen wird der
Unterricht abgehalten!**

ICH ♥ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden sie bitte die Fotos per E-Mail:
i-z.globus@web.de
iry-na-konst@mail.ru

Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**

